I. Nr. 96502

Lieber Philipp!

Ob diese Zeilen in Deine
Hände kommen, wird wohl von
einem, vielleicht zufälligen Zu-
falle abhängen; gegenwärtig
folge ich nur dem Drange mei-
nes mütterlichen Mitgefühles für
Deinen Kummer; ich sammle meine
innersten Gedanken zu den wärm-
sten Wünschen für Dein baldiges
Glück an der Seite des jungen
glücklichen Geschöpfes dem Du
Dein warmes Herz zu schenken weißt.
Gott segne Dich u. behüthe; daß sich
dann Deine jetzigen Gefühle für
uns, in Lieblichkeit unverwandelt

darauf wie Deine Achtung, auf welche
ich ich trotz aller Mißverständniß,
se doch hoffe nicht verlieren.

Ich weiß lieber Philipp du
wirst in neuer Thätigkeit bemüht
seyn Deinen Jugendtraum zu übern-
winden; möge er dein Herz durch
die Erinnerung weich erhalten wie
er es bisher immer erhielt. Dieser
Wunsch ist mein mütterlich inni-
ger Wunsch begleite Dich wenn
du auch fern von uns weilest. –
Dieß Dir zu sagen hat mich beruhigt

Lebwohl Bleibe gesund um
das bittet Deine

Mutter.

WIENER STA[D…] * I *

ADTBIBLIOTHEK